Psychosomatik am Beispiel gastrointestinaler Erkrankungen

Autor(en): **Nagel-Studer, Elisabeth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1986-1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-790314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Psychosomatik am Beispiel gastrointestinaler Erkrankungen

Dr. med. **Elisabeth Nagel-Studer,** Stadtärztin

Der Begriff Psychosomatik wurde 1818 zum ersten Mal geprägt und geriet dann wieder in Vergessenheit. Zwei Faktoren trugen zu seinem Wiederaufleben bei; die Entwicklung der Psychologie einerseits, der Zerfall der somatischen Medizin durch zunehmende Technisierung und naturwissenschaftliche Denkweise in Teilgebiete andererseits, riefen als Gegenströmung ganzheitliche Denkweise in der Medizin hervor. Die psychologische Medizin bemühte sich um eine integrierende Funktion. Sie erinnerte an den Menschen in seiner Ganzheit und entwickelte sich selbst weiter, immer im Dilemma, eine exakte Wissenschaft sein zu wollen und gleichzeitig dem Menschen in seiner Irrationalität und Emotionalität gerecht zu werden.

Das ursprüngliche Verständnis der Psychosomatik besagt, dass psychologische Faktoren zu einer körperlichen Krankheit führen können. Heute weiss man, dass ein Krankheitsgeschehen nicht nur eine Wechselwirkung zwischen Körper und Seele eines einzelnen Menschen darstellt, sondern immer aus einem wechselseitigen Zusammenspiel von körperlichen, seelischen und Umgebungsfaktoren wie Beziehungen zu Partnern, Familie, Freunden, Beruf und von allgemeinen Lebensgewohnheiten besteht. In der modernen Medizin spricht man daher von der bio-psycho-sozialen Erkrankung und meint damit, dass jeder der drei einzelnen Komponente eine Krankheit erleiden oder auslösen kann und immer eine gegenseitige Beeinflussung besteht. Gefährdet zu erkranken, sind Menschen mit entsprechenden genetischen Anlagen, Menschen, die mit ihren Gefühlen – Trauer, Freude, Wut, Angst, Schuld – nicht umzugehen wissen und Menschen, die in sich Fähigkeiten spüren, die sie nicht leben können. Man weiss zwar heute, dass vielen Gefühlen biochemische Prozesse im Hirn zugrunde liegen, man kennt zum Beispiel ein Angstzentrum und kann es auch medikamentös beeinflussen. Trotzdem sind die zu einem einzelnen Menschen gehörenden Gefühle, sein durch Erziehung und Erfahrung geprägtes Weltbild, naturwissenschaftlich objektivierbaren Erfassungsmethoden nicht zugänglich.

Problemwunden?

- Dekubitus
- Ulcus cruris venosum
- Thrombophlebitis
- offen versorgte Unfallverletzungen

⟨Gelsica⟩ ermöglicht die Heilung

Wundkompresse aus Polyurethanschaumstoff, imprägniert mit Aluminiumhydroxychlorid als thixotropes Gel

Gelsica

steril, sauber, schnell

Packungen:
10 Kompressen, 20 x 14 cm
5 Kompressen, 10 x 14 cm
Gel, 100 ml

Ausführliche Angaben über Zusammensetzung, Indikationen, Kontraindikationen, Nebenerscheinungen, Dosierung und Vorsichtsmaßnahmen entnehmen Sie bitte dem *Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.*

Gelsica = Trade Mark
Unter Lizenz von F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel

Sauter
Laboratoires Sauter S.A., Vernier-Genève

Amerikanische Forscher haben gefunden, dass während gewisser Phasen im Ablauf des menschlichen Lebens eine grössere Anfälligkeit für Erkrankungen besteht: Alle Übergangssituationen, Neuanfänge, wo es gilt, sich von altem zu lösen und neues anzufangen – "Abschied zu nehmen und zu gesunden" wie Hermann Hesse formuliert hat – bringen eine erhöhte Erkrankungsgefahr mit sich. Schulanfang, Pubertät, Ablösung vom Elternhaus, berufliche Veränderungen, Heirat, erstes Kind, Umzüge, wenn die Kinder das Elternhaus verlassen, die Mitte des Lebens, wo man sich seiner Endlichkeit bewusst wird, Scheidung, Pensionierung, Verlust des Partners, Eintritt ins Alters- oder Pflegeheim sind Lebensereignisse, die den Menschen verletzlich machen. Jede Ablösung bringt einen Trauerprozess mit sich. Richtig verarbeitet kann er positive Auswirkungen haben, lässt er reifen, zu individuellen Lebensgestaltungsmöglichkeiten, zu mehr Gelassenheit; wird er jedoch verdrängt, drohen körperliche oder seelische Krankheiten.

Die Symptomatik einer Krankheit ist oft ein Symbol, spricht eine Sprache, die es zu verstehen gilt. Unsere Sprache enthält zahlreiche psychosomatische Redensarten, weiss um diese Zusammenhänge. "Es verschlägt mir den Atem, schnürt mir den Hals zu, das Herz blutet mir, es drückt mir das Herz ab, das kann ich nicht schlucken, es liegt mir auf dem Magen, er frisst alles in sich hinein, die Galle läuft mir über, ich ärgere mich grün und blau" – sind einige solcher Redewendungen die beweisen, dass das Wissen um seelisch-körperliche Zusammenhänge tief im Menschen steckt.

Gastroenterologische Psychosomatik

Sie hat bildlich gesprochen mit Aufnehmen, Verarbeiten, Verdauen und Abgeben, Ausscheiden zu tun. Während der kindlichen Entwicklung geht mit der Nahrungsaufnahme das Gefühl von Hunger, Aufnehmen und Sattwerden, mit der Ausscheidung das Gefühl von Hergeben einher. Das Kind wird belohnt, wenn es zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein Geschäft erledigt, und lernt dabei, dass es entscheiden kann, ob und wann es dieses tun will, erfährt damit erstmals seine Autonomie, seine Möglichkeiten über sich und andere zu bestimmen. Etwa gleichzeitig entwickelt es seine motorische Unabhängigkeit, sich dorthin zu bewegen wo es will, wegzugehen oder zu kom-

«Professionell ist, dass Adia einen speziellen Service für feste und temporäre Stellen in medizinischen Berufen hat.»

Monica Huber ist Personalberaterin Service Medical, bei Adia interim AG, Zürich.

Für Temporär- und Dauerstellen

ADIA interim Medical

Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Bülach, La-Chaux-de-Fonds, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Liestal, Lugano, Luzern, Neuchâtel, Olten, Reinach, St. Gallen, Schaffhausen, Sion, Solothurn, Sursee, Thun, Vevey, Wetzikon, Wil, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich.

men. Manchmal ist es hilfreich, dieses Wissen im Hintergrund zu haben, will man Symptome der gastroenterologischen Psychosomatik in ihrem Ganzen Umfang und Bedeutungsgehalt verstehen.

Erbrechen: Ein durch organische Ursachen nicht erklärbares Erbrechen kann besagen, dass irgendetwas dem Patienten Ekel verursacht, dass er es nicht schlucken kann, es ausspeien möchte. So müssen Kinder sich nicht selten übergeben beim Anblick von Brutalität im Fernsehen, während Erwachsene dagegen abgehärteter zu sein scheinen.

Globusgefühl: Der Kloss im Hals, das Globusgefühl, kann auch ausdrücken, dass man etwas nicht zu schlucken vermag, dass einem etwas würgt. Würgegefühl im Stadium der akuten Trauer z.B. ist ein bekanntes Phänomen. Nach neueren Untersuchungen wird dieses Symptom bei 32 % der Frauen und bei 21 % der Männer in einer medizinischen Poliklinik angegeben.

Aerophagie: Luftschlucken während der Mahlzeiten oder auch zwischendurch tritt bei Kindern und Erwachsenen gleichermassen auf, möglicherweise im Zusammenhang mit Spannungszuständen. Blähungen mit erheblichen Beschwerden ist oft das Symptom welches dann zum Arzt führt.

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre: Ulcuskranke sind in industriealisierten Ländern viel häufiger und haben während der letzten Jahrzehnte zugenommen. Männer erkranken gleich häufig wie Frauen an Magenulcera, 4- bis 10mal häufiger an Duodenalulcera. Auf Intensivstationen kommt es nicht selten zusätzlich zu einem Magen- oder Darmgeschwür. Die besondere seelische und im Fall der Intensivstation möglicherweise auch die körperliche Belastung durch die Operation oder den Infarkt scheinen bei entsprechender Gefährdung zu diesem Leiden zu führen.

Psychodynamisch gesehen sind Ulcuspatienten häufig sehr korrekte, wohlerzogene, hilfreiche und altruistische Menschen, die eben alles hinunterschlucken, sich nicht wehren können oder wollen, nicht selten aus Angst, die Zuneigung der anderen zu verlieren.

Verstopfung/Durchfälle: Auch der untere Verdauungstrakt kann bei Gefährdeten Austragungsort psychosomatischer Leiden werden. Man denke nur an die Durchfälle bei Examensängsten.

Dickdarm: Das spastische Kolon, der Reizdarm, der krampfartig sich zusammenziehende, schmerzhafte Dickdarm mit Durchfällen und Verstopfungen im Wechsel, die Colitis ulcerosa, die eigentliche Geschwürskrankheit des Dickdarms und die Entzündung des Enddünndarms, sind Erkrankungen, bei denen emotionale Faktoren zumindest mitbeteiligt sind. Die zur Zeit geltenden psychodynamischen Erklärungen sind kompliziert und schwer nachzuvollziehen. Auffallend ist vor allem bei den letzten beiden Erkrankungsgruppen, dass die Patienten oft merkwürdig gleichmütig auf die doch schwere Symptomatik reagieren, dass sie wenig adäquate gefühlsmässige Äusserungen zeigen. Die aufklärende psychotherapeutische Behandlung ist anspruchsvoll und schwierig; eine eher unterstützende, Entspannungsmethoden wie autogenes Training vermittelnde, scheint jedoch in Kombination mit einer somatischen Therapie bessere Resultate zu geben, als eine nur medikamentöse.

Allgemein besteht das Prinzip der psychosomatischen Therapien darin – immer nach Ausschluss organischer Ursachen – und Schaffung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Arzt und Patient, den Bedeutungsgehalt des angebotenen Symptoms zu verstehen ohne zu werten, dem Patienten den Mut zu geben seine Konflikte und deren Zusammenhänge mit der Krankheit zu erkennen, die Bereitschaft zu wecken, Situationen anders zu erleben, mit seinen Gefühlen anders umzugehen oder aber bewusst zu akzeptieren, was sich nicht verändern lässt. Oft kommt der Patient in einem frühen Stadium zum Arzt, seine Krankheit ist noch funktioneller Art und damit noch nicht in einer chronischen Organveränderung fixiert. In diesem Stadium genügt oft schon die Intervention des Arztes, sein Hinweis auf eine mögliche Konfliktsituation. Wird jedoch das Symptom behandelt wie es angeboten wird, hilft der Arzt dem Patienten, sich eine Krankheit zu organisieren, die ihn auch daran hindern wird, die zu Grunde liegende Ursache anzugehen und die dann nicht selten zu einer chronisch verlaufenden, zuletzt organischen Erkrankung wird.

IVF MEDISET Steril-System

- gebrauchsfertige, zugeschweisste, sterilisierte Einzelbeutel
- der Inhalt bleibt bis zum Öffnen des Beutels vor jeder Kontamination geschützt
- in unbeschädigten, trockenen Beuteln praktisch unbegrenzt haltbar
- grösste Zuverlässigkeit. Fachleute überwachen den Sterilisationsprozess durch mikrobiologische Prüfung jeder Charge
- breites, praxisgerechtes Sortiment für alle wichtigen Verwendungszwecke

MEDISET besteht aus BASIS- und ERGÄNZUNGS-Sets für die Wundversorgung auf der Station, in der Ambulanz und in der Praxis.

Wir dienen dem Arzt und seinen Helfern.

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 2 02 51

Für alle Kompressionsverbände die bewährten IVF Bandagen aus eigener Weberei

Mittelzug-Binde
RHENA – Star
Ruhedruck:
mittel, WHZ 50
Sortiment:
5 m gedehnt x 4, 6, 8, 10, 12 cm

Kurzzug-Binde
RHENA – Varidress
Ruhedruck:
schwach, WHZ 30
Sortiment:
5 m gedehnt x 6, 8, 10, 12 cm

Langzug-Binden
RHENA X
RHENA Lastic medium
RHENA Lastic forte
Ruhedruck:
stark,
WHZ 110–180
Sortiment:
4,5–9 m gedehnt x 6, 8, 10, 12, 15 cm

Wir dienen dem Arzt und seinen Helfern.

Verlangen Sie bitte ein Angebot mit Mustern und Informationen

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 2 02 51

Erkrankungen mit psychosomatischem Hintergrund sind in der allgemeinen Praxis keine Seltenheit. Die Ausbildung der Ärzte in psychosomatischer Medizin und die Aufklärung möglicher psychosomatischer Zusammenhänge beim einzelnen Patienten hat in der Praxis eine grosse Bedeutung. Ein grosses Problem stellt sich für die naturwissenschaftliche Medizin darin, dass die pathophysiologischen Mechanismen, seien es Gefässspasmen, Immundefizite, endokrinologische Veränderungen bei keiner einzigen Krankheit mit psychosomatischem Hintergrund geklärt sind.

(Medical Tribune)